

ÖZÄK 2009

Abstract

DDr. Martin Brock:

Kieferorthopädie als Spezialfach in Österreich - Qualität und Realität

Vor nunmehr über zehn Jahren wurde von engagierten KollegInnen das „Austrian Board of Orthodontists“ gegründet. Warum wurde aber diese Idee, die damals zumindest in Europa und in der Zahnheilkunde relativ neu war, ausgerechnet in Österreich verwirklicht?

Bekanntermaßen gibt es in Österreich keinen Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, aber seit langem verschiedene Ausbildungen im Fach Kieferorthopädie und natürlich auch eine beträchtliche Anzahl von KollegInnen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Kieferorthopädie sehen oder auch ausschließlich als Kieferorthopäden tätig sind. Diesen KollegInnen sollte eine auch aus der Praxis heraus leicht zu erreichende Möglichkeit geboten werden, ihre Ausbildung und ihre Expertise in der Behandlung zu dokumentieren. Dies erscheint heute nicht nur aus forensischer Sicht, sondern in Anbetracht der stetig zunehmenden Zahl in- und ausländischer Titel wichtiger denn je. Gleichzeitig sollen damit aber auch, abseits von eher für den wissenschaftlichen Gebrauch gedachten Indices, Standards für die Ergebnisqualität kieferorthopädischer Behandlungen sichtbar gemacht werden. Dies wird anhand exemplarischer Patientenfälle dargestellt.

Das „Austrian Board of Orthodontists“ will jedoch kein „Board of Excellence“ sein, wie es zum Beispiel das „European Boards of Orthodontists“ für sich in Anspruch nimmt. Es werden die unterschiedlichen Anforderungen und Standards am Beispiel des „European Boards of Orthodontists“ und des „Austrian Board of Orthodontists“ besprochen und mit Patientenfällen illustriert.

Schließlich werden die Ergebnisse einer Auswertung der Prüfungen zum „Austrian Board of Orthodontists“ der letzten Jahre analysiert und dargestellt, in welchem Ausmaß die von den Kandidaten vorgestellten Fälle die geforderten Kriterien erfüllen.